

## Schröderstift und Diakoniestation Langenhorn: Gute Zusammenarbeit

**Langenhorn** (vid) – Wie eng die Sozial- und Diakoniestation Langenhorn (SDL) mit dem Schröderstift zusammen arbeitet, zeigt sich an der examinierten Altenpflegerin Evelyn Friedrich, die die älteste Bewohnerin im Schröderstift betreut: Hertha Miersch. Sie ist 97 Jahre alt und immer noch in der Lage, in ihrer eigenen kleinen Wohnung zu leben. Dank der dreimaligen Besuche am Tag von Evelyn Friedrich, die inzwischen wie eine gute Freundin für die Seniorin geworden ist:

Seit sie vor zehn Jahren einen Schlaganfall erlitt, bemüht sich Evelyn Friedrich von der SDL um die alte Dame, die allerdings noch überraschend rüstig ist. In ihrem Ein-Zimmer-Appartement sieht sie gern fern, bekommt täglich ihr Mittagessen auf Rädern, während Evelyn Friedrich sich neben ihren üblichen Aufgaben auch um die hauswirtschaftliche Versorgung kümmert.

„Das nennen wir Bezugspflege“, erklärt Rüdiger von Brocke, Leiter der SDL. „Dass immer nur eine Person,

Bei der anschließenden 150-Jahr-Feier im Schröderstift überrascht: die älteste Bewohnerin Hertha Miersch (r., 97 Jahre) mit ihrer Betreuerin Evelyn Friedrich und Rüdiger von Brocke von der SDL.

Foto: David



in diesem Fall Frau Friedrich, der Hauptansprechpartner ist.“ Alte Menschen ertragen es nur schwer, ständig mit neuem Pflegepersonal konfrontiert zu werden und würden sich je nach Verfassung sogar verweigern.

An dem großen Freizeitangebot des Schröderstift wie Ausfahrten und Wanderungen, Konzerte von Klassik bis Moderne, Chor- und Theatervorführungen oder Bridge, Singen, Gymnastik und Autogenes Training, Zeichnen und Malen oder sogar Englisch- und Computerkurse kann

Hertha Miersch natürlich nicht mehr teilnehmen, aber an den Gottesdiensten und der einen oder anderen Bibelstunde.

Unter den Bewohnern hat sich auch ein Besucherteam gebildet, das sich um diejenigen kümmert, die kurzfristig im Krankenhaus waren oder Gesellschaft möchten. Zwei Damen und zwei Herren gehen dann mit ihnen spazieren oder fahren ein bisschen ins Grüne. „Hier muss niemand einsam sein.“

Dazu Rüdiger von Brocke: „Wir sehen unsere Aufgabe in

einer ganzheitlichen Rundumversorgung. Das heißt, dass wir die Menschen, die sich uns anvertrauen, auf ihrem Lebensweg bis zum Schluss betreuen - in Kooperation mit dem Malteser-Hospiz Bruder Gerhard, mit dem wir regelmäßig zusammen kommen. Denn das Ganze ist eine hochsensible Angelegenheit, mit der man sehr behutsam umgehen muss.“

„Wir schaffen mit unserer Arbeit eine Basis von Vertrauen und einem Miteinander zwischen Patienten und Betreuer - getreu unserem Motto ‚Wir pflegen in Würde und Respekt‘. Wichtig ist es, den Menschen da abzuholen, wo er steht, und ihn dann fürsorglich weiter zu begleiten.“ Gleichzeitig sucht von Brocke laufend Ehrenamtliche für den Besucherdienst. „Die Zeiten werden schwieriger und die Menschen älter. Deshalb brauchen wir eine Ergänzung zur professionellen Hilfe wie Vorlesen, Spaziergehen, Unterhalten und kleine Besorgungen machen.“ Wer Interesse hat, sollte sich an die Pflegedienstleiterin der SDL Dagmar Kessler unter Telefon 532 86 60 wenden.